



Der Solotänzer Marx Runtzler

„Sehr geehrter Herr Runtzler!

Der zurzeit geltende Dienstvertrag soll unter den gleichen Bedingungen um ein weiteres Jahr, d. i. bis 30. Juni 1939, verlängert werden.

Wir bitten Sie, zum Zeichen Ihres Einverständnisses die zweite Ausfertigung dieses Schreibens mit Ihrer Unterschrift versehen bis zum 10. Januar 1938 an uns zurückzugeben.

Heil Hitler! I.A. Krasselt

**Der Oberbürgermeister der Hauptstadt Hannover, Abteilung: Städtische Bühnen,
Hannover, den 29. Dezember 1937**

Ein schmaler Schubert in unserer Ballett-Sammlung, mit einem größeren Briefumschlag:
„Nachlass, Runtzler, Marc (Marx), Tänzer, 1930- ca. 1935, Szenefotos, Zeugnisse, Zeitungsartikel“.

Was bisher herausgefunden werden konnte: Laut unserem Verzeichnis der Personalakten, ist Marx Runtzler – geb. am 9. April 1907 – ab 1929 als Solotänzer an den Städtischen Bühnen Hannover engagiert. In dem Konvolut findet sich ein Dienstvertrag mit dem Haus für die Spielzeit 1930/31, allerdings mit der Bezeichnung Tanzeleve.

Hier zu sehen ist die erste Seite des Vertrages mit dem Staatstheater des Generalgouvernements Krakau und Abstecherorte vom 15. Februar 1942 bis 31. Juli 1943. Auch die schriftlichen Vereinbarungen für die beiden Folgespielzeiten sind erhalten.

Der knappe Nachlass enthält vor allem Fotografien. Darunter einige Familienaufnahmen, aber vor allem Rollen-, Proben- und Szenefotografien. Viele leider ohne rückseitige Kommentare. Beschriftet sind Fotografien vom Stadttheater Freiburg. Zu erkennen sind etwa auch einige ausdrucksvolle Aufnahmen von Ballettproben in der Felsenreitschule in Salzburg. Im Archiv der Salzburger Festspiele wird der Name Marx Runtzler für die Oper *Oberon* von Carl Maria von Weber genannt. Die Premiere war am 12. August 1932.

Dank der Rückmeldung des Archivs der Salzburger Festspiele konnten bereits jetzt einige Fotografien geklärt werden: „Zu Ihrer weiteren Frage nach den Abbildungen kann ich Ihnen als erste Information geben, dass die Fotos ‚Marx Runtzler1‘ Proben im ehemaligen Stadtsaal – heute Karl Böhm Saal – des Festspielhauses darstellen. Die Serie ‚Marx Runtzler2‘ sind Fotos von Goethes ‚Faust‘ (Bühnenbild ‚Fauststadt‘ von Clemens Holzmeister und Proben?!) in der Felsenreitschule.“

Für uns speziell ist eine Autogramm-Postkarte von Marx Runtzler bedeutsam. Zeigt sie ihn nicht nur als Tänzer. Die Aufnahme stammt von dem so gewichtigen Fotografen Will Burgdorf.

Tänzerisch beispielhaft sind weitere 18 Tanz-Szenen – auch mit Partnerin – als Rohdrucke. Sie sind eingeklebt in einem mit einer schwarzen Schnur gebundenen kleinen Album. Auf der Rückseite ist der bereits etwas verschwommene Stempel des Fotografen zu erkennen: Atelier Enkelmann, Berlin, Kurfürstendamm 200. Siegfried Enkelmann (1905-1978) war ab den 1920er Jahren ein sehr bedeutender Tanzfotograf in Berlin. Sein fotografischer Nachlass befindet sich heute im Deutschen Tanzarchiv in Köln.

Erste, kleine Versatzstücke einer Künstlerbiografie. Zu den auch der bewegende Auszug aus einem Brief von Dieter Borsche – nicht nur ein berühmter Filmdarsteller, sondern auch zu Beginn seiner Karriere, in den 1920er Jahren, Tänzer in Hannover – zählt: „Ja, das ist eine richtige Freude gewesen, einmal überhaupt von Dir zu hören, dann dieses alte Foto in die Hände zu kriegen! Vor drei Wochen war Marx Runtzler hier zwei Tage zu Besuch, er wurde am letzten Tage des Krieges blind geschossen – er war auch in der Tanzgruppe, vielleicht erinnerst Du ihn. Wir haben auch viel vom alten Hannover auferstehen lassen, beim klönen, beim Bier.“ (1965)

Es wäre schön, mehr über Marx Runtzler zu erfahren. Wer kann helfen!?



65901

Foto Will Burgdorf, Hannover

Marx Runtzler